Prof. Dr. Klaus Henselmann
Lehrstuhl für Rechnungswesen
und Prüfungswesen

Konzernrechnungslegung

Inhaltsüberblick (1)

Kapitel 1: Grundlagen

Besonderheiten von Konzernen, Schutzvorschriften, Konsequenzen im JA, Grundidee der Konzernrechnungslegung, Beispiel zur Konsolidierung

Kapitel 2: Verpflichtung zur Erstellung von Konzernabschlüssen

Verpflichtung zur Konzernrechnungslegung, Bestandteile, Tochterunternehmen, Zweckgesellschaften, Befreiungen, GU, AU, abgestufter Konsolidierungskreis

Kapitel 3: Tochterunternehmen - Kapitalkonsolidierung

Grundlagen, Neubewertungsmethode ohne Minderheiten, mit Minderheiten, Full-Goodwill-Methode, Exkurs: alte Methoden

Kapitel 4: Tochterunternehmen - Weitere Konsolidierungen

Forderungs- und Schuldenkonsolidierung, Zwischenerfolgseliminierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Inhaltsüberblick (2)

Kapitel 5: Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture), Quotenkonsolidierung, Assoziierte Unternehmen (Associates), Equity-Methode

Kapitel 6: Spezialfragen der Konzernrechnungslegung

Abweichende Stichtage, Währungsumrechnung, Latente Steuern, Kaufpreisallokation (PPA) und Impairment, Erwerbe durch Anteilstausch, Bilanzpolitik und Bilanzanalyse, Komplexe Konzernstrukturen

Materialien

Online-Unterlagen

www.studon.fau.de

- pdf-Folien für Vorlesung
- Excel-Modelle
- weiterführende Artikel
- Übungsaufgaben

Rechtliche Grundlagen

- Texte IAS/IFRS, z.B. NWB-Verlag, Linde-Verlag
- HGB, z.B. dtv-Verlag (DRS i.V.m. § 342 HGB? → Datenbank LEXinform)

Die Arbeitszeit von 5 ECTS besteht nur teilweise im Besuch der Vorlesungen und Übungen. Es wird erwartet, dass die Veranstaltungen anhand der weiteren Unterlagen alleine oder in Arbeitsgruppen nachbereitet werden.

Standardwerke zur Konzernrechnungslegung

- Baetge / Kirsch / Thiele: Konzernbilanzen, 13. Aufl., IDW-Verlag, Düsseldorf 2019
- Dusemond / Küting / Wirth: Der Konzernabschluss: Praxis der Konzern-rechnungslegung nach HGB und IFRS, 14. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart, 2018
- Gräfer / Scheld: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, 13. Aufl., Erich Schmidt Verlag, Berlin 2016
- Wysocki / Wohlgemuth / Brösel: Konzernrechnungslegung, 5. Aufl., UVK Verlag, Konstanz 2014

Prüfung

- 5 ECTS
  - schriftliche Klausur (60 Minuten)
  - verschiedene Aufgaben (unabhängig voneinander)
  - gemischte Aufgabentypen (Rechnung, verbal)

- ***WICHTIG***: erlaubte Hilfsmittel
  - nicht programmierbarer Taschenrechner
  - Texte der Gesetze und Standards
    inklusive eigener Markierungen, An-/Unterstreichen
    (siehe auch Hinweisblatt unter StudOn)

Wir danken unseren Kooperationspartnern

Prof. Dr. Klaus Henselmann
Lehrstuhl für Rechnungswesen
und Prüfungswesen

Kapitel 1:
Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Konzernrechnungslegung

Inhaltsübersicht

1.1 Besonderheiten von Konzernen

1.2 Schutz der Steuerzahlungen an den Fiskus

1.3 Konsequenzen im Gesellschaftsrecht

1.4 Konsequenzen im Einzelabschluss

1.5 Grundidee der Konzernrechnungslegung

1.6 Ein erstes Beispiel zur Konsolidierung

1.7 Beteiligungserträge

1.1 Besonderheiten von Konzernen
1.1.1 Begriff des Konzerns

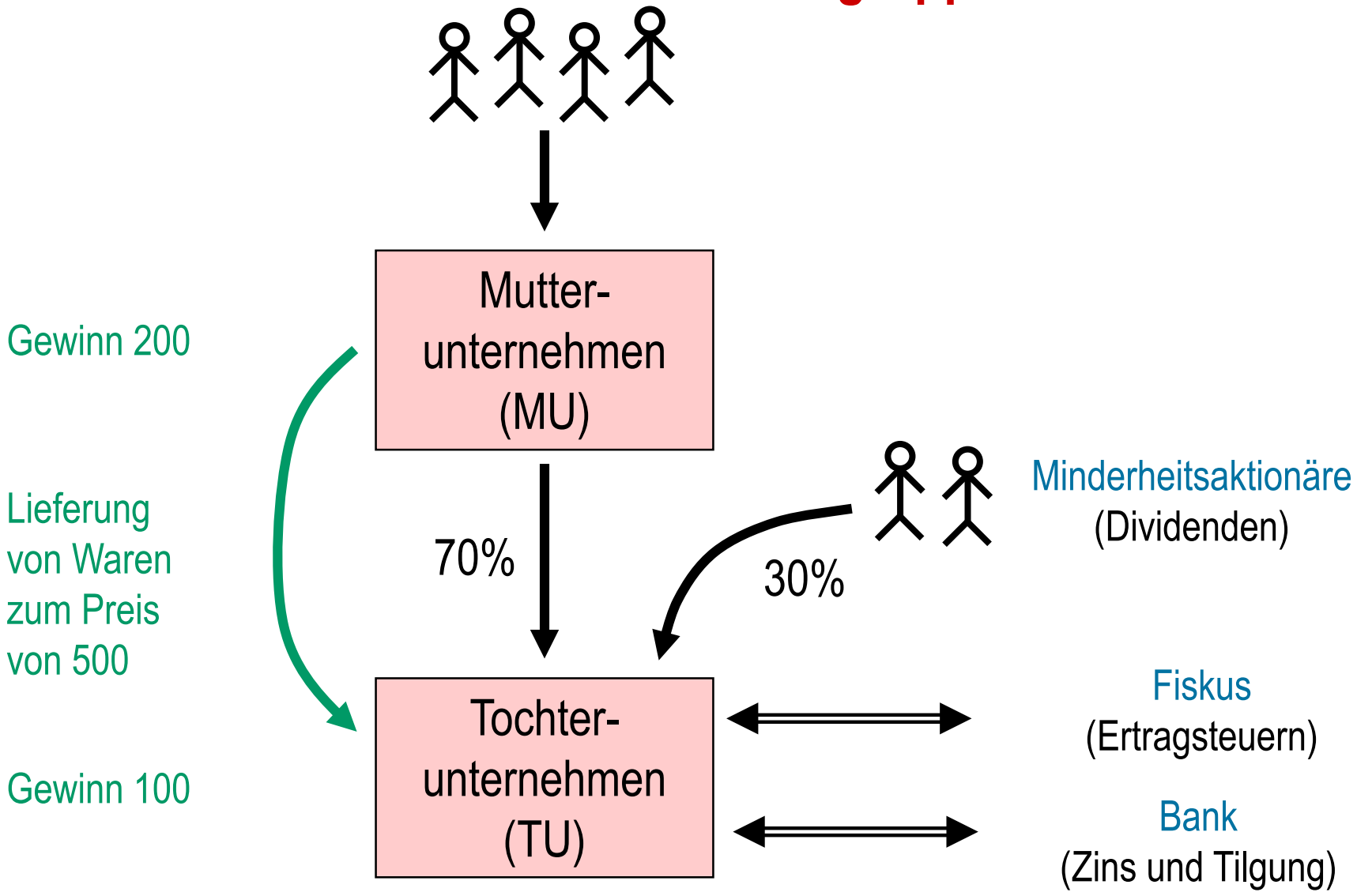
Begriff des Konzerns:

= mehrere rechtlich selbständige Unternehmen,
die aber wirtschaftlich eine Einheit bilden

„Bindemittel“ ?

- kapitalmäßige Verflechtungen
- vertragliche Verflechtungen
- personelle Verflechtungen

1.1.2 Probleme durch Unternehmensgruppen



1.1.3 Schutzbedürftige Personen

Zu den gefährdeten Personengruppen zählen insbesondere:

- Fiskus (Aushöhlung des nationalen Steueranspruchs)
- Gläubiger (Gefährdung ihrer Forderungen)
- Minderheitsgesellschafter (Reduzierung der für sie verfügbaren Gewinne)

zusätzlich:

Probleme und Gegenmaßnahmen

Probleme	**Gegenmaßnahmen**
Zahlungsansprüche des Fiskus	Steuerliche Vorschriften (z.B. Rückgängigmachung verdeckter Gewinnausschüttungen)
Zahlungsansprüche von Gläubigern und Minderheitsgesellschaftern	Gesellschaftsrechtliche Schutzmaßnahmen (Konzernrecht)
Informationsgehalt von Einzel-Jahresabschlüssen	Erweiterung um Angaben zu Konzernbeziehungen
Fehlende Gesamtdarstellung aller Unternehmen gemeinsam	Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses (= Konzernabschluss)

1.2 Schutz der Steuerzahlungen an den Fiskus

allgemeine *Nicht-Anerkennung* von „unangemessenen“
(nicht marktgerechten) Vertragskonditionen

- Rechtsgrundlagen nach deutschem Recht, z.B.
  - verdeckte Gewinnausschüttungen und verdeckte Einlagen (§ 8 III S. 2 und 3 KStG)
  - Berichtigung von Einkünften (§ 1 AStG)
- dazu Überprüfung von
  - Verrechnungspreisen für Leistungsaustausch und/oder
  - Gewinnaufteilung zwischen MU und TU (als indirekte Folge der Verrechnungspreise)

1.3 Konsequenzen im Gesellschaftsrecht
1.3.1 Arten von Unternehmensverbindungen

Schutz der Zahlungen an Gläubiger und Minderheitsgesellschafter?

→ *gesellschaftsrechtlicher Schutz* durch „Konzernrecht“ !

Gesellschaftsrechtliche Schutzvorschriften	
Aktiengesellschaft	• Vertragskonzern (§§ 291 ff. AktG) • Eingliederungskonzern (§§ 319 ff. AktG) • Faktischer Konzern (§§ 311 ff. AktG)
andere Rechtsformen, insbesondere GmbH	Rechtsprechung auf Basis allgemeiner Grundsätze (Treuepflicht, Schädigungsverbot, Gleichbehandlungsgrundsatz)

1.3.2 Vertragskonzern

= Abschluss eines Beherrschungsvertrags (§ 291 AktG)

- d.h. AG unterstellt die Leitung einem anderen Unternehmen beliebiger Rechtsform, Zustimmung der HV mit ¾-Mehrheit (§ 293 AktG)

  ⇒ umfassende Leitungsmacht über abhängige Gesellschaft inkl. nachteiliger Geschäfte **!!!**

- *aber*: *Verlustübernahmepflicht* durch beherrschendes Unternehmen (§ 302 AktG) = Gläubigerschutz
- *aber*: *angemessene „Ausgleichszahlung“* für Minderheitsaktionäre anstelle Gewinnanteil und Dividende (§ 304 AktG)
  - fester Betrag oder
  - %-Anteil des Konzerngewinns
- Wahlrecht für *Abfindung* (§ 305 AktG), i.d.R. in Aktien des beherrschenden Unternehmens (§ 305 AktG)

1.3.3 Eingliederungskonzern

= bei mindestens 95%-Beteiligung (§ 320 I AktG)

- durch Eingliederungsbeschluss der HV der AG
  und Zustimmung der HV der Hauptgesellschaft mit ¾-Mehrheit

  $\Rightarrow$ umfassende Leitungsmacht über abhängige Gesellschaft
  inkl. nachteiliger Geschäfte **!!!**
- *aber*: Hauptgesellschaft haftet als *Gesamtschuldner* (§ 322 AktG),
  Sicherheiten für Altgläubiger (§ 321 AktG) = Gläubigerschutz
- *aber*: Minderheitsaktionäre scheiden zwangsweise aus **!!!**
  (§ 320a AktG), Anspruch auf *angemessene Abfindung* in Aktien der
  Hauptgesellschaft $\Rightarrow$ Umtauschverhältnis (§ 320b AktG)

1.3.4 Faktischer Konzern

(1) Mehrheitsbeteiligung (ohne weitere Rechtsgrundlage) *und*

(2) tatsächliche Ausübung der „einheitlichen Leitung“

- Konzernspitze bestimmt Geschäftspolitik des abhängigen Unternehmens
- Konzernspitze stimmt Maßnahmen im Konzernverbund ab

- *aber*: *Verbot nachteiliger Weisungen* (§ 311 AktG)
- bei Verstoß *Schadensersatzpflicht* (§§ 317, 318 AktG)
- ist im „Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ (Abhängigkeitsbericht) darzustellen (§ 312 AktG),
- Bericht vom WP geprüft (§ 313 AktG), nicht veröffentlicht
- bei begründetem Verdacht kann Gericht Sonderprüfung anordnen (§ 315 AktG) = auf Antrag von Aktionären

1.4 Konsequenzen im Einzelabschluss
1.4.1 Folgen im HGB-Einzelabschluss

gesonderter Ausweis für:

(1) *verbundene Unternehmen* (= MU, TU)

d.h. Anteile an anderen Unternehmen, die im Konzernabschluss nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung auszuweisen sind (§ 271 II HGB)

(2) *Beteiligungen*

d.h. Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen; im Zweifel sind dies Anteile mit einem Umfang von > 20% des Nennkapitals (§ 271 I HGB)

Ausweis im HGB-Einzelabschluss (§ 266, § 275 HGB)

besonderer Ausweis in der Bilanz	besonderer Ausweis in der GuV
Anteile i.w.S - Anteile an verbundenen Unternehmen - Beteiligungen Ausleihungen - an verbundene Unternehmen - an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Forderungen - gegen verbundene Unternehmen - gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Verbindlichkeiten - gegenüber verbundenen Unternehmen - gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Erträge - aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen

Angaben im HGB-Anhang

- Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen (§ 285 Nr. 3a HGB)
- Hinweise auf andere Konzernunternehmen
  - Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11, 11a, 11b HGB)
  - „Mutterunternehmen“ (§ 285 Nr. 14, 14a, 15 HGB)
- wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, u.a. (§ 285 Nr. 21 HGB)
  - Art der Beziehung
  - Wert der Geschäfte

1.4.2 Folgen im IFRS-Einzelabschluss

IAS 24: Zusatzangaben im Einzelabschluss
(im Konzernabschluss, wenn nicht durch Konsolidierung eliminiert)

- *„nahe stehende Unternehmen und Personen“* (IAS 24.9)
  - MU/TU (Beherrschung)
  - Gemeinschaftsunternehmen (gemeinsame Führung)
  - Assoziiertes Unternehmen (maßgeblicher Einfluss)
  - auch natürliche Personen als Anteilseigner
  - Management in Schlüsselpositionen (Vorstand, Aufsichtsrat)
  - nahe Familienangehörige
- *Hinweise auf jeweilige MU und TU*
  unabhängig von Geschäftsvorfällen (IAS 24.13)

Weitere Angaben nach IAS 24

- *wenn Geschäftsvorfälle stattgefunden haben* (IAS 24.18-24):
  - *Art der Geschäftsbeziehung*
    (z.B. Warenverkauf, Materialeinkauf, Kauf eines Grundstücks, bezogene Dienstleistungen, Leasing, Zinsen, Lizenzen, Darlehensvergabe oder -aufnahme, Bürgschaften, Sicherheiten, Kapitaleinlagen als Bar- oder Sacheinlage usw.)
  - *Betrag der Geschäftsvorfälle* (z.B. Umsatzerlöse, Zinsen)
  - *Betrag der ausstehenden Salden*
    (z.B. Forderungen, Ausleihungen, Verbindlichkeiten)
    und deren Konditionen (z.B. Zinssätze, Besicherung)
- (auch Management-Vergütung IAS 24.17)

Mögliche Geschäftsvorfälle / Transaktionen

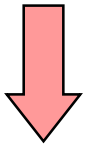
Beispiele (IAS 24.21):

- Käufe und Verkäufe von fertigen und unfertigen Gütern
- Käufe und Verkäufe von Grundstücken, Bauten und sonstigen Vermögenswerten
- Geleistete und bezogene Dienstleistungen
- Leasingverhältnisse
- Transfers von Dienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung
- Transfers auf Grund von Lizenzvereinbarungen
- Finanzierungen (einschließlich Darlehen und Kapitaleinlagen in Form von Bar- oder Sacheinlagen)
- Gewährung von Bürgschaften oder Sicherheiten

1.5 Grundidee der Konzernrechnungslegung

Ziel des Konzernabschlusses

- alle Konzernunternehmen gemeinsam
- sind so abzubilden, *als ob sie rechtlich nur ein einziges Unternehmen* wären (IFRS 10 Appendix A, § 297 III HGB)



- Gesamtdarstellung der Unternehmensgruppe
- schränkt Möglichkeiten der Bilanzpolitik für Geschäftsführung des Mutterunternehmens ein, z.B.
  - Dividendenerträge aus TU, obwohl dort keine Gewinne
  - Verkäufe von MU an TU mit Gewinnausweis, obwohl keine Zahlung und kein Weiterverkauf an fremden Dritten

Erster Schritt: Summenabschluss

Bilanz TU

AV und UV (TU)	EK (TU)
	FK (TU)
Forderung an MU	

Bilanz MU

Beteiligung an TU	EK (MU)
AV und UV (MU)	FK (MU)
	Verbindl. bei TU

Summenbilanz

Beteiligung an TU	EK (MU)
AV und UV (MU)	FK (MU)
	Verbindl. bei TU
AV und UV (TU)	EK (TU)
	FK (TU)
Forderung an MU	

Zweiter Schritt: Konsolidierung

Summenbilanz

Beteiligung an TU	EK (MU)
AV und UV (MU)	FK (MU)
	Verbindl. bei TU
AV und UV (TU)	EK (TU)
	FK (TU)
Forderung an MU	

Konzernbilanz

AV und UV (MU)	EK (MU)
	FK (MU)
AV und UV (TU)	FK (TU)

1.6 Ein erstes Beispiel zur Konsolidierung

Möglicher Verlauf einer Konzernbeziehung:

Zeitverlauf	**Erläuterung**
1.1.t1	Die Bilanz des Unternehmens MU enthält die Positionen Kasse und Eigenkapital.
2.1.t1	MU gründet eine Tochter TU als Bargründung. In der Folge enthält die Bilanz von MU die Positionen Anteile und Eigenkapital.
3.1.t1 – 31.12.t1	TU investiert (=> Sachanlagen, Vorräte) und arbeitet (=> Umsatzerlöse, Aufwand für Material, Personal, Abschreibungen, Forderungen, Verbindlichkeiten).
1.1.t2 – 31.12.t3	Auch in den Folgejahren investiert TU und arbeitet.
31.12.t3	TU verkauft sein Vermögen und tilgt seine Schulden (=> kein Gewinn/Verlust). Im Ergebnis enthält die Bilanz von TU nur noch die Positionen Kasse und Eigenkapital.
2.1.t4	Liquidation von TU und Auskehrung des Geldes an MU. Die Bilanz von MU enthält statt den Anteilen wieder die Position Kasse. => Gewinn/Verlust?

1.1.t1 - Vor der Gründung eines Tochterunternehmens

1.1.t1 Vor der Gründung eines Tochterunternehmens

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	"Konzern" €
Aktiva:					
Anteile an TU					
Sachanlagen		2.000			2.000
RHB		1.000			1.000
Forderungen LuL		500			500
Liquide Mittel		1.200			1.200
Summe		4.700			4.700
Passiva:					
Stammkapital		2.000			2.000
Gewinnrücklage		1.000			1.000
Jahresüberschuss		0			0
Verbindlichkeiten		1.700			1.700
Summe	0	4.700	0	0	4.700

2.1.t1 - Gründung eines Tochterunternehmens

2.1.t1 Gründung eines Tochterunternehmens

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000		
Sachanlagen		2.000	2.000		
RHB		1.000	1.000		
Forderungen LuL		500	500		
Liquide Mittel	1.000	200	1.200		
Summe	1.000	4.700	5.700		
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000		
Gewinnrücklage		1.000	1.000		
Jahresüberschuss		0	0		
Verbindlichkeiten		1.700	1.700		
Summe	1.000	4.700	5.700		

31.12.t1 - mit Aktivitäten

31.12.t1 mit Aktivitäten

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000		
Sachanlagen	600	2.100	2.700		
RHB	220	800	1.020		
Forderungen LuL	200	600	800		
Liquide Mittel	130	650	780		
Summe	1.150	5.150	6.300		
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000		
Gewinnrücklage	0	1.000	1.000		
Jahresüberschuss	50	150	200		
Verbindlichkeiten	100	2.000	2.100		
Summe	1.150	5.150	6.300		
Umsatzerlöse	400	800	1.200		
Materialaufwand	-170	-350	-520		
Personalaufwand	-150	-200	-350		
Abschreibungen	-30	-100	-130		
Jahresüberschuss	50	150	200		

31.12.t2 - mit Aktivitäten

31.12.t2 mit Aktivitäten

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000		
Sachanlagen	500	2.300	2.800		
RHB	220	700	920		
Forderungen LuL	250	500	750		
Liquide Mittel	250	620	870		
Summe	1.220	5.120	6.340		
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000		
Gewinnrücklage	50	1.150	1.200		
Jahresüberschuss	70	170	240		
Verbindlichkeiten	100	1.800	1.900		
Summe	1.220	5.120	6.340		
Umsatzerlöse	550	880	1.430		
Materialaufwand	-180	-400	-580		
Personalaufwand	-200	-230	-430		
Abschreibungen	-100	-80	-180		
Jahresüberschuss	70	170	240		

31.12.t3 - mit Aktivitäten, Liquidation des Vermögens der TU

31.12.t3 mit Aktivitäten, Liquidation des Vermögens des TU

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000		
Sachanlagen		2.000	2.000		
RHB		900	900		
Forderungen LuL		600	600		
Liquide Mittel	1.180	580	1.760		
Summe	1.180	5.080	6.260		
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000		
Gewinnrücklage	120	1.320	1.440		
Jahresüberschuss	60	160	220		
Verbindlichkeiten	0	1.600	1.600		
Summe	1.180	5.080	6.260		
Umsatzerlöse	410	950	1.360		
Materialaufwand	-150	-420	-570		
Personalaufwand	-150	-270	-420		
Abschreibungen	-50	-100	-150		
Jahresüberschuss	60	160	220		

2.1.t4 - Auflösung der Tochter, Transfer des Geldes

2.1.t4 Auflösung der Tochter, Transfer des Geldes

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	"Konzern" €
Aktiva:					
Anteile an TU			0		
Sachanlagen		2.000	2.000		
RHB		900	900		
Forderungen LuL		600	600		
Liquide Mittel		1.760	1.760		
Summe		5.260	5.260		
Passiva:					
Stammkapital		2.000	2.000		
Gewinnrücklage		1.480	1.480		
Jahresüberschuss		180	180		
Verbindlichkeiten		1.600	1.600		
Summe		5.260	5.260		
Gewinn aus Auflösung TU		180	180		
Jahresüberschuss		180	180		

1.7 Beteiligungserträge

potenzielle Doppelzählung von

- JÜ des TU
- Beteiligungsertrag aus dem TU beim MU

	t1	t2
operativer Gewinn	300	0
operativer Gewinn	500	0
Dividende von TU	0	300
JÜ	800	300

unterscheide je nach Situation:

a) im Regelfall Zuflussverschiebung

b) phasengleiche Gewinnvereinnahmung (nach HGB)

c) Gewinnabführungsvertrag

Die Ausgangsdaten entsprechen denen aus Punkt 1.6

31.12.t1 - mit Aktivitäten und Dividenden (80%)

31.12.t1 mit Aktivitäten

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000	-1.000	0
Sachanlagen	600	2.100	2.700		2.700
RHB	220	800	1.020		1.020
Forderungen LuL	200	600	800		800
Liquide Mittel	130	650	780		780
Summe	1.150	5.150	6.300	-1.000	5.300
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000	-1.000	2.000
Gewinnrücklage	0	1.000	1.000		1.000
Jahresüberschuss	50	150	200		200
Verbindlichkeiten	100	2.000	2.100		2.100
Summe	1.150	5.150	6.300	-1.000	5.300
Umsatzerlöse	400	800	1.200		1.200
Materialaufwand	-170	-350	-520		-520
Personalaufwand	-150	-200	-350		-350
Abschreibungen	-30	-100	-130		-130
Beteilungsertrag aus TU					
Jahresüberschuss	50	150	200		200

31.12.t2 - mit Aktivitäten und Dividenden (80%)

31.12.t2 mit Aktivitäten

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000	-1.000	0
Sachanlagen	500	2.300	2.800		2.800
RHB	220	700	920		920
Forderungen LuL	250	500	750		750
Liquide Mittel	210	660	870		870
Summe	1.180	5.160	6.340	-1.000	5.340
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000	-1.000	2.000
Gewinnrücklage	10	1.150	1.160	40	1.200
Jahresüberschuss	70	210	280	-40	240
Verbindlichkeiten	100	1.800	1.900		1.900
Summe	1.180	5.160	6.340	-1.000	5.340
Umsatzerlöse	550	880	1.430		1.430
Materialaufwand	-180	-400	-580		-580
Personalaufwand	-200	-230	-430		-430
Abschreibungen	-100	-80	-180		-180
Beteilungsertrag aus TU		40	40	-40	0
Jahresüberschuss	70	210	280	-40	240

31.12.t2 - mit Aktivitäten und Phasengleich

31.12.t2 mit Aktivitäten

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000		
Sachanlagen	500	2.300	2.800		
RHB	220	700	920		
Forderungen LuL	250	500	750		
Liquide Mittel	130	740	870		
Summe	1.100	5.240	6.340		
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000		
Gewinnrücklage	0	1.200	1.200		
Jahresüberschuss	70	240	310		
abzgl. Gewinnverwendung	-70		-70		
Verbindlichkeiten	100	1.800	1.900		
Summe	1.100	5.240	6.340		
Umsatzerlöse	550	880	1.430		
Materialaufwand	-180	-400	-580		
Personalaufwand	-200	-230	-430		
Abschreibungen	-100	-80	-180		
Beteilungsertrag aus TU		70	70		
Jahresüberschuss	70	240	310		

31.12.t2 - mit Aktivitäten und Gewinnabführungsvertrag

31.12.t2 mit Aktivitäten

	TU €	MU €	Summe €	Konsolidierung €	Konzern €
Aktiva:					
Anteile an TU		1.000	1.000		
Sachanlagen	500	2.300	2.800		
RHB	220	700	920		
Forderungen LuL	250	500	750		
Liquide Mittel	130	740	870		
Summe	1.100		6.340		
Passiva:					
Stammkapital	1.000	2.000	3.000		
Gewinnrücklage	0	1.200	1.200		
Jahresüberschuss	0	240	240		
Verbindlichkeiten	100	1.800	1.900		
Summe	1.100	5.240	6.340		
Umsatzerlöse	550	880	1.430		
Materialaufwand	-180	-400	-580		
Personalaufwand	-200	-230	-430		
Abschreibungen	-100	-80	-180		
Ertrag aus Gewinnabführung		70	70		
Aufwand aus Gewinnabführung	-70		-70		
Jahresüberschuss	0	240	240		